

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wochenschrift 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,56 M., die Einzelnummer kostet 19 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Wiederholung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 105 | Alex. Beta, Samstag den 5. Mai 1928 | 51. Jahrgang

Zur Lage.

In der deutschen Politik ist nun der Wahlkampf in vollem Gange und er wird sich in den letzten zwei kommenden Wochen vor dem 20. Mai immer mehr steigern. Das Rotfrontverbot des Reichsinnenministers von Reudell wurde, dem Antrag von 16 deutschen Landesregierungen entsprechend, durch einen Beschluß des Reichsgerichts abgelehnt. Es ist dies eine bittere Pille, die das Reichsgericht dem Reichsinnenminister just zwei Wochen vor den entscheidenden Wahlgängen in Reich und Ländern zu schlucken gibt. Sogendwelche politische Folgerungen daraus werden aus praktischen Gründen nicht eintreten, denn zwei Wochen vor den Wahlen wäre ein Ministerwechsel sinnlos. Viel bedrohlicher erscheint unsere Wirtschaftslage durch die kommende Kohlenpreiserhöhung um durchschnittlich 1 Mark pro Tonne und die Gefahr einer Erhöhung der Eisenbahntarife. Die Reichsbahn hat der Regierung hierzu eine Denkschrift vorgelegt. So erzkauert die Lage am Arbeitsmarkt sich gestaltet, so schwer müssen sich Maßnahmen wie Kohlenpreiserhöhung und Tarifierhöhung bei der Reichsbahn auf die Allgemeinheit auswirken. Nimmt man noch dazu, daß in Wahlzeiten bekanntlich viel gelogen wird, so kann man verstehen, daß die Gerüchte über eine neue Inflation nicht verstummen wollen. Ein neuer Währungszerfall in Deutschland ist aber gar nicht denkbar, zumal unsere ganze Finanzgebarung ja der Kontrolle des Reparationsagenten untersteht. Was zu befürchten ist, ist eine neue Preiswelle, die freilich von vielen als die Schraube ohne Ende betrachtet wird. Der Vertreter der Bank von Frankreich verhandelt in diesen Tagen in Berlin mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Es wird behauptet, daß dabei nur die Frage der Stabilisierung der rumänischen Währung besprochen würde. Aber es ist kein Zweifel, daß es sich um die Stabilisierung des französischen Franken handelt. Man rechnet damit, daß Poincaré im Laufe des Sommers, im Juni oder Juli, die Entwertung des Franken um 80 Prozent geleglich festlegen will. Die französische Bank soll sich in London und New York, auf den Weltmärkten der Geldleute, bereits gewisse Zusicherungen verschafft haben. Die Berliner Verhandlungen sollen die Unterstützung der Reichsbank bei der Frankenstabilisierung sicherstellen.

Die Reichsregierung hat in dieser Woche eine klare Antwort zum amerikanischen Kriegsausgleich gegeben. Sie ist bereit, einen solchen Vertrag zu unterzeichnen und sieht in den von ihr eingegangenen Verträgen keinen Hindernisgrund. Zu dem französischen Gegenentwurf nimmt die deutsche Note keine Stellung, aber es werden in ihr zwei Punkte hervorgehoben: Deutschland nimmt das Recht der Selbstverteidigung in Anspruch und erwartet, daß nicht nur die sechs Großmächte den Kriegsverzichtpakt eingeben, doch er vielmehr auch auf die übrigen Staaten ausgedehnt wird. Ein derartiger Vertrag müsse — auch das ist aus der deutschen Note herauszulesen — die Vorzüge der allgemeinen Abrüstung sein, die in Genf so erbärmlich zum Stillstand gekommen ist. Die Aufnahme der deutschen Note in Washington war eine überaus freundliche und hat die Engländer veranlaßt, ihre Antwort zu beschleunigen. Chamberlain, der britische Außenminister, wird sich zwar wieder sehr diplomatisch ausdrücken und seinen französischen Freunden um Briand die Steigbügel halten müssen, damit man in Paris nicht allzusehr in den Verdacht des Kriegsherrschers gerät.

Kriegsstimmung herrschte in dieser Woche zwischen England und Ägypten. Die ägyptische Regierung und das Parlament wollten ein Gesetz erlassen, das die Freiheit des Versammlungswesens in Ägypten sicherstellte. England sandte eine Note und drohte mit Kriegsschiffen. Daraufhin gab Ägypten nach. Auch in China scheint sich der Bürgerkrieg zu verwirren durch das Eingreifen japanischer Truppen auf der Halbinsel Schantung. Es kam bereits zu Kämpfen zwischen Chinesen und Japanesen bei der Stadt Tsinanfu.

Den deutschen Ozeanfliegern wurde in New York und Washington ein überaus herzlicher Empfang bereitet und die Begrüßungsfeste werden noch einmal eine Woche weitergehen. Die Begeisterung der Amerikaner für Reforbe ist ja bekannt. Aber es hat sich doch gezeigt, daß dieser Flug auch eine völkerverbindende und ausöhnende Wirkung hervorrief. Aus Rommern ist das italienische Luftschiff mit General Robile als Führer nun zum Flug nach Spitzbergen aufgestiegen. Der Nordpolflug selbst soll zurzeit der hellen Nächte um die Sommerwende stattfinden.

Der Ausschuss für Verwaltungsreform

Berlin, 4. Mai. Freitag vormittag trat im Beisein des Reichsfinanzministers der im Januar von der Länderkonferenz beschlossene Ausschuss für Verfassungs- und Verwaltungsreform zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte in Vertretung des auf Erholungsurlaub befindlichen Reichsfinanzministers Dr. Marx sein Stellvertreter, Reichsjustizminister Herat. An der Sitzung nahmen die neun von der Reichsregierung berufenen Mitglieder teil, nämlich: die Reichsminister Dr. v. Reudell, Dr. Köhler, Dr. Curtius und Dr. Schädel, Reichsminister a. D. Hamm, die Universitätsprofessoren Geheimräte Dr. Anshüs und Dr. Triebel, Unterstaatssekretär a. D. Busch und Reichstagsabgeordneter Dr. Brünning, sowie die neun Ländervertreter, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Ministerpräsident Dr. Sald (Bavarn), Ministerialdirektor Dr. Voelch-Heffter (Sachsen), Staatsminister Holz (Württemberg), Gesandter vonold (Baden), Staatsminister Dr. Leutbeuster (Hannover), Staatspräsident Adelman (Hessen), Bürgermeister Dr. Petersen (Hamburg), und Ministerpräsident Deit (Anhalt). In Besetzung der Ländervertreter bezw. als Stellvertreter waren u. a. anwesend: Staatsminister Dr. Stübel und Gesandter Dr. v. Freger (Bavarn), Gesandter Dr. Vosler (Württemberg), Gesandter Dr. Ruf (Hessen), Senator Dr. Strand (Hamburg) und Universitätsprofessor Dr. Rawlats. Staatsminister a. D. Reichsparlamentarier Saemisch nahm als Generalsekretär an der Sitzung teil. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden erstattete der Reichsminister des Innern, Dr. v. Reudell, ein Sachverhalt über das Arbeitsprogramm, an das sich eine Aussprache angeschlossen.

Berlin, 4. Mai. In der ersten Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform wird man sich, wie schon mitgeteilt worden ist, zuerst eingehend mit den Fragen der Geschäftsordnung befassen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Frage, welches Gewicht die Stimme des Reichsfinanzministers als des Ausschussvorsitzenden bei der Abstimmung haben soll, da den 9 Stimmen der Reichsregierung 9 Stimmen der Länder gegenüberstehen, kommt einem Stimmrecht des Kanzlers besondere Bedeutung zu. Nach der „Täglichen Rundschau“ wird man wohl in Fragen der Geschäftsordnung dem Reichsfinanzminister das ausschlaggebende Stimmrecht übertragen. In sachlicher Beziehung wird in der Hauptsache das Arbeitsprogramm festgelegt, bestimmte Arbeitsgebiete abgegrenzt und in Verbindung damit die Referate verteilt werden.

Die Nachmittagsitzung des Ausschusses für Verwaltungsreform

Berlin, 4. Mai. In der Nachmittagsitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform wurden nach eingehender Aussprache die Verhandlungen zu Ende geführt. Abschließend stellte der Ausschuss noch als zunächst zu behandelnde Probleme fest:

1. Die Frage des Verhältnisses von Reich zu Ländern, insbesondere Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung.
2. Die Frage der kleineren und der leistungsschwachen Länder und der territorialen Flurbereinigung.
3. Die sich unbeschadet von Ziffer 1 und 2 ergebenden allgemeinen Fragen der Verwaltungsreform.

Zu Ziffer 1 und 2 betraute der Ausschuss den Reichsminister des Innern, den Reichsminister der Finanzen, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Ministerpräsident Dr. Held (Bavarn), Ministerialdirektor Dr. Voelch-Heffter (Sachsen) und den Reichsminister a. D. Hamm mit der Aufgabe, mit möglicher Beschleunigung, spätestens bis Ende Juni 1928 durch Sammlung von Material und auf andere geeignete erscheinende Weise diskussionsreife Unterlagen für die nächste Sitzung des Ausschusses zusammenzustellen. Zu Ziffer 3 beauftragte der Ausschuss den Reichsminister der Finanzen, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Staatsminister Dr. Stübel (Bavarn), Staatsminister Dr. Apelt (Sachsen), Staatspräsident Bazille (Württemberg) und Staatspräsident Adelman (Hessen), in Verbindung mit dem Reichsparlamentarier, Staatsminister a. D. Saemisch, mit der entsprechenden Aufgabe.

Der Flug nach Spitzbergen

Die „Italia“ über Finnland

Varö, 4. Mai. Nachdem das Luftschiff den baltischen Meerbusen überquert hatte, nahm es über den Walden und die Inseln Finnlands Kurs auf Varö. Es herrschte ruhiges, schönes Wetter. Die letzten Meldungen aus Finnland lassen erkennen, daß die „Italia“ hartem Nordwind begegnet ist. Das Luftschiff hat in den letzten Stunden nur sehr geringe Fahrt gemacht. Varö

liegt 200 Kilometer östlich des Nordkaps im norwegischen Finnmarken an dem ins nördliche Eismeer mündenden Varangerfjord. Von Varö bis zum nächsten Hauptziel des Fluges, nach Spitzbergen, sind es noch 1000 Kilometer. Die Strecke Stols-Varö beträgt über 2000 Kilometer.

Die „Italia“ in Varö gelandet

Varö, 4. Mai. Die „Italia“ landete Freitag vormittag 9.10 Uhr in Varö am Varangerfjord.

Die „Italia“ in Varö

Varö, 4. Mai. Heute abend herrscht hier starker Regen mit Tauwetter. Die Wetteraussichten lauten auf steifen Nordwestwind. Robile hat das Luftschiff noch nicht verlassen.

Verzögerung des Weiterfluges der „Italia“

Varö, 4. Mai. Da die Witterungsverhältnisse zwischen Varö und Spitzbergen nicht günstig sind und es in Green Harbour schneit, wird der Aufenthalt der „Italia“ hier sich über einen längeren Zeitraum als berechnet erstrecken. Vielleicht wird es sich um einige Tage handeln. Bei der Festmachung am Haltemast erhielt das Luftschiff einen kleinen Riß an der Spitze. Abgesehen von dem letzten Teil der Fahrt, wo es schneite und ziemlich fürchte, hatte die „Italia“ auf der Reise gutes Wetter.

Spitzbergen, das „Eisdonnell“ für Nordp.-Flieger

wigantisch, ein ungeheurer Block aus Eis und Granit, so taucht Spitzbergen, dieser nördlichste Vorposten der zivilisierten Welt, aus dem blauen Meer auf. Früher Ziel der Nordlandreisenden, ist jetzt dieses Eiland aus Eis und Schnee Stützpunkt und Luftschiffbasis für die Polarforscher. Wie vor wenigen Wochen das Interesse der Welt auf den Flugplatz Baldonnel in Irland gerichtet war, so blickt man jetzt mit Spannung der „Italia“ mit ihrem tüchtigen Führer General Robile und seines Fluges über den Nordpol. Spitzbergen besitzt bereits eine Tradition als Ausgangspunkt für Polarerektionen. Graf Zepelin baute für seinen geplanten Polarflug dort Station gemacht, kleine rote Gebäude, eine meteorologische Station und die Reste einer Luftschiffhalle geben noch Zeugnis ab von den Plänen des genialen Erfinders. Auch die anderen Polarforscher benötigen Spitzbergen als Stütz- und Landungsplatz, und der amerikanische Nordpolbewinger Wilkins ist dort erst vor einiger Zeit gelandet. Von der Zepelin-Expedition des Jahres 1910 ist auch noch der hohe eiserne Haltemast vorhanden, an dem das Luftschiff verankert werden sollte. Die Halle in Nordpolarregionen hat in dem einsamen Spitzbergen und besonders in der kleinen Hafenstadt Green Harbour in der Kingsbay reges Leben geboren. Wer weiß, vielleicht erblickt das eisumhüllene Spitzbergen noch einmal wirtschaftliche und politische Bedeutung, wenn es gelingen wird, das Nordpolgebiet zu erschließen und für Menschen erschließbar zu machen. Aber das sind Zukunftsbanten. Boreas leben in dem ca. 60 000 Quadratkilometer großen Gebiete nur ca. 1000 bis 1500 Menschen. Ja, bis zum 14. August 1925 gehörte dieses riesige Territorium keinem Lande, es war Niemandsland, und erst an diesem Tage wurde es mit Zustimmung der Großmächte Norwegen einverleibt.

Spitzbergen wurde im Jahre 1596 von dem Holländer Bartentis entdeckt, und Nieuwland (neues Land) benannt. Aber niemand wagte sich dort anzusiedeln, und erst im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde das Gebiet näher erforscht. An der Erschließung Spitzbergens sind deutsche Forscher hervorragend beteiligt, so Nordenskiöld 1868, von Denzlin 1870, Kallentäler 1886 und 1889. Dem Golfstrom, der Spitzbergen umfließt, ist es zu danken, daß trotz der nördlichen Lage die Durchschnittstemperaturen im Verhältnis nicht allzu niedrig sind. Das Jahresmittel beträgt ungefähr -7,6 Grad, die Mitteltemperatur des kältesten Monats März -17 Grad, und die Durchschnittstemperatur des wärmsten Monats Juli + 4,8 Grad. Daher ist auch die Flora nicht allzu dürftig. Es wurden von Forschern 122 Gefäßpflanzen beobachtet. Die Rentiere finden auf großen Flächen die mit Moos und Flechten reichlich bemasteten sind, Rabrunn. Von Landfüßlerarten finden sich dort außer dem Rentier noch Blauschnecke, Eisbären und Weißschnecke. Die Einwohner leben vom Walfisch- und Seebundfang und von der Rentierzucht.

Auch die Industrie hat in dieser Eiswüste bereits Boden gefaßt. Auf dem östlichen Teile, dem sogenannten Jakobland, hat man Kohlenvorkommen gefunden. Der Abbau rentiert sich deswegen, weil er fast ganz im Tagebau geschehen kann. Es ist selbstverständlich schwer, Arbeiter für diese von der Welt nahezu abgegrenzte Gegend zu finden. So müssen sich denn auch die Arbeiter verpflichten, fünf Jahre dort auszuharren. Die Ankunft eines Schiffes aus Norwegen in Kingsbay ist immer ein Ereignis für die Einwohner, die hier auf dem nördlichsten Vorposten Europas den unendlichen Eismassen gegenüber leben. Was muß erst das Luftschiff des General Robile für ein Ereignis für sie bedeuten? Fromme Wünsche werden die „Italia“ begleiten, wenn sie einsam und stolz ihren Flug antritt über die unendliche Eiswüste nach unbekannten und unerforschten Gebieten!



Das japanische Eingreifen in China

Yokohama, 4. Mai. Nachrichten aus Tsinanfu zufolge gelang es den chinesischen Truppen so leicht in das japanische Viertel einzudringen, weil die Drabitsporen wegen des rühmlichen Verhaltens der chinesischen Truppen am Tage vorher weggenommen worden waren. Das Gesecht hat mehrere Stunden gedauert. Japanische Funkberichte aus Tsinanfu melden, daß die japanischen Behörden und der Kommandant der chinesischen Nationaltruppen sich bemühen, die Kämpfe zwischen den chinesischen und japanischen Truppen zu unterbrechen. Außer den Japanern sollen auch andere Ausländer in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Man glaubt daß einige Ausländer getötet wurden. Einzelheiten fehlen in diesem noch. Auf chinesischer Seite wurden 800 Mann verwundet und 1000 Mann von den japanischen Truppen entlassen.

Tokio, 4. Mai. Nach dem Eintreffen der Nachrichten von den Kämpfen zwischen chinesischen und japanischen Truppen hat Generalmajor Yamamura anordnet, daß der Rest der in Tsinanfu stehenden japanischen Truppen nach Tsinanfu abzurufen soll. Der Schuss von Tsinanfu wird den Marinekräften übertragen.

Tokio, 4. Mai. Nach amtlichen Telegrammen aus Tsinanfu haben die japanischen Truppen heute früh um 2 Uhr den Angriff wieder aufgenommen, indem sie in die japanischen Verteidigungslinien einzudringen versuchten. Die außerhalb der Stadt wohnenden Japaner und andere Ausländer sollen erzwungen worden sein. Bei der gegenwärtigen Lage ist es jedoch schwierig, ihre Zahl anzugeben. Der Kampf dauerte drei Stunden und ließ dann nach.

Bombenabwürfe über Shanghai

London, 4. Mai. „Times“ meldet aus Shanghai, daß dort wieder ein Flugzeug der Nordstreitkräfte erschien und 15 Bomben auf das Arsenal abwarf. Weitere Bomben fielen in das angrenzende Stadtviertel. Etwa 20 Personen wurden verletzt, getötet wurde niemand.

Die Zwischenfälle in Tsinanfu

Schanghai, 4. Mai. Nach amtlichen Angaben sind bei den Zwischenfällen in Tsinanfu über 100 Chinesen getötet und eine große Anzahl verwundet worden. Zwischen den chinesischen und japanischen Behörden in Tsinanfu finden dauernd Besprechungen statt, um ein Aufheben der Zwischenfälle herbeizuführen.

Neues vom Tage.

Zwischenfälle im Autonomistenprozeß

Colmar, 4. Mai. Der vierte Tag des Colmarer Prozesses, an dem die Aussagen des Angeklagten Schall fortgesetzt werden sollten, begann wiederum mit einer erregten Auseinandersetzung zwischen der Verteidigung und dem Vorsitzenden. Die Verteidigung protestiert lebhaft gegen die ihr vom Gerichtshof zuteil gewordene Behandlung. Diese Auseinandersetzung steigert sich noch mehr, als Dr. Kildin bekanntgibt, daß das Hauptplakat aus Belfort, das von dem Anwalt Hermelin unterzeichnet worden ist, mit einer schweren Drohung an seiner Haustür niedergelegt worden sei. Dr. Kildin verlangt die sofortige Entfernung des Offiziers aus dem französischen Korps. Eine derartig feige Handlung stehe im schroffsten Gegensatz zu der Ehre des französischen Offiziersstandes. Die Aussprache wird immer erregter. Die Verteidigung wirft dem Staatsanwalt vor, nicht genügend durchgreifende Maßnahmen zur Verhinderung der Verteilung des Hauptplakates ergriffen zu haben. Der bretonische Rechtsanwalt Fenillet und der französische Anwalt Parlière, die zur Verteidigung im Colmarer Autonomistenprozeß gehören, veröffentlichten heute eine Erklärung, in der sie gegen ihre Bezeichnung als Separatisten und Autonomisten in der französischen Presse Einspruch erheben. Sie erklären, daß sie Anwälte und nicht Parteigänger seien. Die Sache der elsässischen Autonomisten könne jeder französische Rechtsanwalt verteidigen, ohne irgend etwas vorzulegen zu müssen.

Juristenkonferenz für den Friedenspakt

London, 4. Mai. Daily Telegraph meldet, die britische Regierung habe der amerikanischen, der deutschen, der italienischen und der japanischen Regierung vorgeschlagen, eine Konferenz juristischer Berater einzuberufen. Diese Mächte sollen mit juristischen Beratern der französischen Regierung, welche aus eigener Initiative einen ähnlichen Vorschlag machte, bald zu einer Konferenz zusammentreten, um die juristische Seite des amerikanischen und französischen Vorschlags für einen Kriegsächtungspakt zu studieren.

Nach einer weiteren Meldung des „Daily Telegraph“ soll Deutschland den englischen Vorschlägen zur Stellungnahme über die verschiedenen Vorschläge in dem Antikriegspakt, eine juristische Konferenz einzuberufen, ähnlich der, wie sie vor Locarno bereits getagt hat, zugestimmt haben. Dazu erfahren wir, daß eine Stellungnahme Deutschlands noch nicht erfolgt ist und man abwartet, wie sich andere Staaten zu der Anregung verhalten. Man ist in politischen Kreisen der Reichshauptstadt der Auffassung, daß der „Daily Telegraph“ damit den Ereignissen vorgeht.

Austritt des japanischen Innenministers

London, 4. Mai. „Times“ meldet aus Tokio: Der japanische Innenminister Suzuki ist zurückgetreten. Die Opposition hätte ihn beschuldigt, die Parlamentswahlen ungebührlich beeinflusst zu haben. Es wird erwartet, daß dieser Schritt die Unabhängigen befriedigen und daß, wenn sie sich der Abstimmung bei dem Mikravensantrag enthalten, die Regierung eine geringe Mehrheit haben wird.

Untersuchung des Szent-Gothardtsfalles

Haug, 4. Mai. Die Völkerbunds-Kommission zur Untersuchung des Szent-Gothardtsfalles trat hier im Ministerium des Auwärtingen zusammen. In der am Freitag beginnenden eigentlichen Konferenz werden zwei Sachverständige für Maschinengewehrherstellung über die von ihnen in Szent-Gothardt vorgenommene Untersuchung der dort angefallenen Maschinengewehrherstellung berichten.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 5. Mai 1928.

Kirchliches. Eine seltene Gelegenheit werden wir Sonntag nachmittag haben. In der Kapelle spricht beim Missionsfest ein Missionar, Prof. Dr. E. Lüring, über „Chinesisches Christentum in Sturmestagen“, der neben 27 anderen Sprachen auch chinesisch spricht und selbst in dem Lande sich auskennt, über das wir so viel Unklares und Unwahres hören. Er ist auf dem Laufenden und unterhält selbst Beziehungen zu dort. Möge das schöne Wetter recht viele Locken, den hochinteressanten Vortrag zu hören.

Meisterprüfungen. Bei den diesen Winter abgehaltenen Meisterprüfungen bei der Handwerkskammer Reutlingen haben vom Oberamtsbezirk Nagold die Meisterprüfung u. a. bestanden: Im Bäckerhandwerk: Adam Walz-Kohlbach; im Drechslerhandwerk: Otto Engelhardt-Haiterbach; im Hölzerhandwerk: Gottlob Braun-Wildberg, Johann Georg Hamann-Wenden, im Korbmacherhandwerk: Gottlob Kah-Nagold; im Küferhandwerk: Lorenz Armbruster-Ebhausen; im Malerhandwerk: Ludwig Kentschler-Schönbrunn; im Mechanikerhandwerk: Georg Braun-Heselbrunn und Friedrich Scheffinger-Sulz D. A. Nagold, im Metzgerhandwerk: Friedrich Veit-Wart; im Schlosserhandwerk: Emil Freithaler-Nagold und Karl Biegler-Haiterbach; im Schmiedehandwerk: Ulrich Schlotter-Untertalheim; im Sattler- und Tapezierhandwerk: Friedrich Zeiler-Haiterbach; im Schreinerhandwerk: Christian Bauer-Egenhausen, Johs. Bechtold-Nagold, Ernst Kaupp-Haiterbach, Karl Rübler-Haiterbach, Gottl. Kugel-Schönbrunn, Wilhelm Käufer-Nagold, Gottlieb Koller-Haiterbach, Albert Kuch-Haiterbach, Gottlieb Stradinger-Nagold und Wilhelm Weidlich-Nagold; im Schuhmacherhandwerk: Peter Müller-Untertalheim. — Vom Oberamtsbezirk Freudenstadt bestanden die Meisterprüfung als Maurer: Hans Klaf-Grömbach; als Schreiner: Gottlob Klaf-Grömbach, Christian Rübler-Grömbach und Jakob Rübler-Grömbach; als Wagner: Joh. Gg. Jeck-Grömbach; als Zimmerer: Gottl. Schmeltz-Tumlingen.

Bezirks-Wirtschaftsverein Nagold. Zum kommenden Montag d. 11. Mai, hat, wie aus einer Anzeige ersichtlich, der Bezirks-Wirtschaftsverein Nagold seine Berufskollegen von Freudenstadt, Horb, Hertenberg und Calw in die „Traube“ in Nagold eingeladen, um sich mit ihnen über das Woh und Weh des Gewerbes in zwingender Aussprache zu unterhalten. Der Verein will mit dieser Zusammenkunft, zu der nicht nur die Mitglieder der betreffenden Vereine, sondern alle Berufsangehörigen (auch Frauen) herzlich eingeladen sind, erreichen, daß die in den Grenzbezirken vielfach gleichlaufenden Geschäftsinteressen möglich einheitlich gewahrt werden. Auch sollen sich die das Gewerbe am stärksten beanspruchenden Geseh: Arbeitszeit — Schanzstätten — versch. Steuer usw. einer wohlwollenden Durchberatung erfreuen dürfen. Also Stoff genug, um die Versammlung zu einer lehrreichen und interessanten zu gestalten, und Grund genug für jeden im Gewerbe Tätigen, derselben anzuwohnen.

Wart, 3. Mai. (Errichtung eines Schwimmbades.) Im Tiefenbachtal, etwa 1 Kilometer vom Ort Wart entfernt, zeigt sich dem Beschauber eine in unserer Gegend einzig dastehende Neuanlage. Die von Herrn B. Dürr, Gasthof und Pension zum „Stich“ in Angriff genommene Anlage eines Schwimmbades geht zur Zeit ihrer Vollenendung entgegen. Von drei Seiten vom Wald umgeben, hat das unter Bauleitung von Herrn Haug-Altensteig errichtete Familienbad eine sehr schöne, sonnige und geschützte Lage. Das etwa 800 qm große betonierete Wasserbecken ist gegliedert in einen kleinen Raum für Kinder mit 30 bis 50 cm Wassertiefe und eine große Abteilung für Erwachsene mit 1,50 Meter Wassertiefe. Ein kleines Bassin für Fußbäder mit Brausetische ist ebenfalls angegeschlossen. — Ein angrenzender 700 qm großer Wiesenplatz wird als Luft- und Sonnenbad angelegt. Unterkunftsräume, sowie Auskleideräume mit 12 Einzelkabinen und 2 größeren Kabinen sind ebenfalls vorhanden. Das ganze 1300 qm umfassende Badegelande wird von einem 2 Meter hohen Bretterzaun umgeben.

Calw, 4. April. Der Gemeinderat beschäftigte sich gestern mit einer sehr einschneidenden Frage, mit der Aufstellung neuer Stromtarife für das elektrische Werk. Während letzter nur der Zähler- oder Kilowattstundentarif eingeführt war, sollen künftig noch zwei weitere Tarife, der Brennstellentarif und der Wohnungstarif aufgestellt werden. Die beiden letzteren Tarife sind auf einer ganz neuen Grundlage, auf dem Grundgebührentarif und der Arbeitsgebühr aufgebaut. Landwirte und Gewerbetreibende können jederzeit den Brennstellentarif und Privathaushaltungen jederzeit den Wohnungstarif wählen. Die Beweggründe für Einführung neuer Tarife liegen in der Hauptfrage in wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die neuen Tarife sollen einen Anreiz zu stärkerem Stromverbrauch geben. An Beispielen wurde gezeigt, welche Wirkung die neuen Tarife auf kleine und große Haushaltungen und Gewerbetreibende hätte. Im allgemeinen würde der neue Tarif für die Abnehmer günstiger sein als für das Werk. Ob späterhin das Werk besser fahren würde, läßt sich zunächst nicht voraussagen. — Auf Ansuchen der Reichsbahn wird das Rabattsystem bei dem Zählertarif noch weiter ausgebaut, so daß bei einer Monatsrechnung von 400 Mark und mehr 30 Prozent Rabatt gewährt werden. Der Gemeinderat faßte noch keinen Beschluß, vielmehr soll vorher die ganze Frage in der Öffentlichkeit und von besonderen Organisationen,

wie z. B. vom Gewerbeverein, behandelt werden. Im Gemeinderat selbst wurden starke Bedenken gegen die neuen Tarife geltend gemacht. Im letzten Jahr wurden 5432 Mark Rabatte gewährt. Die Zahl der Lampen betrug 13 941, der Blügelisen 780, der Kocher 50, der Heizkissen 140, der Heizböden 34, der Staubsauger 102, der Ventilatoren 51 und der Motoren 252 mit 700 PS. — Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung teilte mit, daß in der Abföhrungsstreitfrage zwischen der Stadt Calw und der Landesparafasse letztere ihren Antrag auf Entscheidung durch die Beschwerdestelle zurückgezogen habe. — Die Landesbaugenossenschaft württ. Bezirksbeamter und Arbeiter errichtet für zwei Postbeamte an der Stuttgarter Straße ein Doppelwohnhaus und erhält hiezu den Bauplatz von der Stadt zu 1 Mark den qm.

Freudenstadt, 4. Mai. (Bezirkskonferenz.) Am Sonntag findet nachmittags 2 Uhr in der städtischen Turnhalle die Bezirkskonferenz der altpiet. Gemeinschaft statt, die von Herrn Pfarrer Horn aus Stuttgart geleitet wird.

Freudenstadt, 4. Mai. (Vom Rathaus.) Aus den Beschlüssen der Technischen Kommission des Rathauses ist zu entnehmen, daß die Kosten der Umstellung von Gleichstrom auf Drehstrom namentlich in den verschiedenen Kurbetrieben zum Teil recht erheblich sind. — Die bisherige Akkumulatorenbatterie im Elektrizitätswerk ist unbrauchbar geworden und muß durch eine neue ersetzt werden. Das Offer einer Firma in Söst mit einem Gesamtpreis von 1677 Mark wird angenommen. Für das Altmaterial wird mit einem Erlös von 1200 Mark gerechnet, so daß noch circa 4500 Mark für die neue Anlage aufzuwenden sind. — Der im letzten Jahr angefallene Gaskost konnte die Nachfrage bei weitem nicht decken. Ein Angebot der Süddeutschen Gasföhrungs-G. m. b. H. in Mannheim für Lieferung von Koks zum Preise von 1,50 pro Zentner frei Gaswerk wird abgelehnt, da der Handel mit Koks den hiesigen Händlern überlassen werden soll. — Kokspreiserhöhung. Ab 1. April wird der Kokspreis um je 10 Pfennig erhöht und zwar für Grobkoks auf 1,00, für Feinkoks auf 1,70 Mark und für Koksgrub auf 1,30 Mark. — Einführung eines Doppeltarifs. Infolge des steigenden Verbrauchs an Strom in den Kurhäusern durch die Verwendung von elektrischen Heizlisen, Blügelisen, Kochapparaten, Föhn usw. ist die Einführung eines Doppeltarifs angeregt worden, der für gewisse Tageszeiten einen ermäßigten Strompreis für obige Apparate vorsieht. Die Kommission hat beschlossen, über die heutige Saison in einem Fremdenhotel einen Doppeltarifförder anbringen zu lassen, um ein Bild über die Auswirkung eines Doppeltarifs zu erhalten. Den Grobnehmern soll jedoch schon jetzt eine Strompreisermäßigung für den Mehrverbrauch an Strom gegenüber dem Vorjahr in Aussicht gestellt werden. — Die Gebäudenutzungssteuer wirt sich bei den hohen Unterhaltungskosten als ganz besondere Bürde aus. Die Steuerkommission hat daher sich genötigt gesehen, dieser Last mehr als jeher Rechnung zu tragen. Die von der Kommission beschlossenen Ermäßigungen werden vom Gemeinderat einstimmig gebilligt. — Die Erteilung der Wirtschaftslizenz an Karl Bacher, den neuen Pächter des Kurkafesrestaurants, wird einstimmig befürwortet. — Der Gemeinderat und der Bezirksverein Dorntal rufen an die Stadterwaltung Freudenstadt die Bitte, Dorntal in seinen Bestrebungen um bessere Bahnverbindungen zu unterstützen. Es handelt sich um einen Abendzug von Freudenstadt nach Dorntal, der wie früher etwa um 10 Uhr oder nach 10 Uhr in Freudenstadt weggeht, womöglich bis Eutingen fährt und morgens als Frühzug so zeitig wieder nach Freudenstadt kommt, daß der Anstich ins Ringstal erreicht wird; Johann um einen Halt für den Sommerfahrzug Frankfurt-Freudenstadt in Dorntal. Der Schüler- und Arbeiterzug morgens nach Freudenstadt müßte nach wie vor beibehalten werden. — Genehmigung der Gemeindeumlage. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die vom Gemeinderat am 19. Juli 1927 beschlossene Gemeindeumlage für das Rechnungsjahr 1927 in Höhe von 20 vom Hundert der Ertragssteuer genehmigt. Das nach der berechtigten Restmittelberechnung sich ergebende verfügbare Restvermögen von rund 130 000 Mark ist in erster Linie zur Beilegung des ungedeckten Voranschlagsmangels von 50 000 Mark, der nach Abzug der Schuldannahme von 170 000 Mark verbleibt und zur Abtragung der für laufende Zwecke aufgenommenen Schulden von 50 390 Mark zu verwenden. — Genehmigung der Schuldaufnahmen. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die vom Gemeinderat Freudenstadt nachgesuchte Genehmigung einer Schuldaufnahme in Höhe von 870 000 M für die außerordentlichen Ausgaben der Rechnungsjahre 1923 bis 1926 erteilt. Für möglichst baldige Aufnahme langfristiger Anleihen an Stelle der kurzfristigen Schulden ist Sorge zu tragen. Die über den genehmigten Betrag von 870 000 Mark zur Bestreitung laufender Ausgaben aufgenommenen Schulden von 50 390 Mark sind in kürzester Zeit abzutragen. Ferner werden die weiter nachgesuchten Schuldaufnahmen von 170 000 Mark zur Bestreitung der außerordentlichen Ausgaben des Rechnungsjahres 1927 sowie von 100 000 Mark zur Bezahlung des Beitrags zum Gemeindehaus und zur Aufstellung eines weiteren Gasbehälters genehmigt. — Neue Schuldaufnahmen. Zur Bestreitung der außerordentlichen Ausgaben für Schneider Müllers Ed und für den Umbau der Karlsstraße fehlen die Mittel in Höhe von 60 000 Mark, die durch Schuldaufnahme gedeckt werden sollen und um deren Genehmigung nachgehakt werden soll. Stadtpfleger Köhler gibt Auskunft über die Verwendung der von der Girozentrale auf Grund der Genehmigung der Schuldaufnahme zur Verfügung gestellten Mittel.

Freudenstadt, 4. Mai. Die Mitgliederversammlung der Viehzüchtergenossenschaft Freudenstadt fand am Samstag, 21. April, im Dreikönigsaale hier statt. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Vet.-Rat Dr. Honeker-Freudenstadt, ist zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder heute 189 beträgt und gegenüber dem Vorjahr um 34 zugenommen hat. Ebenso zugenommen hat die Gesamtzahl der in das Zuchtbuch eingetragenen männlichen und weiblichen Zuchttiere (238). Der genossenschaftliche Geist hat die Rindviehzüchter noch nicht in dem Maße durchdrungen, wie es nötig wäre im Interesse der Viehzucht. Der Landwirt kann bei der jetzigen Kottlage nur durch Qualitätsarbeit seine Einnahmen verschaffen. Von den Veranstaltungen im Jahre 1927 sind zu erwähnen der Viehzüchtere und der erste Viehmarkt in Eiersbrunn am 29. 6., die ordentliche Generalversammlung in Freudenstadt am 29. 6., sowie die erste Jungviehpriämierung am 6. Oktober in Pfalzgrafenweiler. Ferner ist es gelungen, zwei Genossenschaftsarten „Vektor“ in Pfalzgrafenweiler und „Seltos“ in Freudenstadt aufzustellen. An die Besitzer der in Pfalzgrafenweiler prämierten Rinder sind 380 Mark in bar als Preise verteilt worden. Des weiteren wurden die Veranstaltungen des Flechtviehzüchterverbandes, vor allem die beiden ersten Zuchtfestveranstaltungen in Rottweil erwähnt. — Den Anstich an die



Widbadergenossenschaft Weiberhof D. A. Sulz hat die Viehzuchtgenossenschaft noch nicht vornehmen können. Hoffentlich gelingt es doch einmal, eine Weide im Bezirk zu bekommen. Der Viehmarkt in Herrenberg am 4. Mai ist bis jetzt mit Tieren nicht besetzt worden. Der Geschäftsbericht schließt mit der Aufforderung, das züchterische Verständnis und den genossenschaftlichen Geist noch mehr als bisher zu fördern. — Über die züchterischen Verhältnisse berichtete Tierärztliche Inspektor Dr. Walter Herrenberg, der eine Besichtigung der Verhältnisse feststellte. Den Kostenbericht erstattete Gutshof Godelmann-Dedenwald, mittelland, daß der Kassenbestand einschl. der Ausstände zirka 380 Mark betrage. Sehr gefiel der Vortrag des Herrn Dist.-Arztes Dr. Böck-Palzgrosenweiler, welcher in klarer, leichtfaßlicher und doch wissenschaftlicher Weise die Ursachen der Unfruchtbarkeit (= Sterilität) des Kindes behandelte. — Die Ausbezahlung der Preise von der Jungviehprämierung in Pfalzgrafenweiler, die unentgeltliche Abgabe des Wertblattes über Kälberauszucht bildeten die weiteren Gegenstände der Versammlung. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 2 Mark pro Jahr festgesetzt, das Eintrittsgeld auf 2 Mark (vor Prämierungen 5 Mark). Für angeforderte Kühe beträgt der Jahresbeitrag 1 Mark pro Kuh. Die Neuwahlen ergaben per Abstimmung: Vorsitz: Herr Dr. Boneter; stellv. Vorsitz: Dist.-Tierarzt Dr. Eitel-Dornhellen; Redner: Verwaltungsratsmitglied Herr Dr. Böck-Palzgrosenweiler; Gutshofbesitzer Herr Dr. Walter Herrenberg; Gutshofbesitzer Herr Godelmann-Dedenwald. — Dem Vorsitzenden und dem bisherigen Verbandsvorsitzenden H. Godelmann wurde der Dank für ihre aufgewandte Mühe ausgesprochen. Zum Schluß wurde gemäß letzter Resolution empfohlen, den Verkauf schwarzbunten Niederungsviehs zu unterlassen, indem durch dieses Vieh das infektiöse Blutharnen eingeschleppt werden könnte und diese Kühe nur bei Verarbeitung von Krautfutter die großen Milchmengen geben würden, wie in ihrer Heimat, der norddeutschen Tiefebene mit ihrem kräftigen Marschfutter. — Die nächste Aufgabe der Genossenschaft bildet ein Tierinstitut für die Einkaufskommission (von Zuchtarren) und Zuchthalter sowie Zuchtwärter im Oberamtbezirk Freudenstadt. — Die staatliche Begleitkontrolle ist schon in Freudenstadt am 14. Juli statt, zu dem ersten Male nur in das Herdbuch eingetragene Tiere (Zuchtarren und Kühe) zugelassen werden.

Wildbad, 3. Mai. Die Saisonöffnung ist vollzogen. Mit dem Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ begann am Dienstag vormittag 11 Uhr des vorläufig (bis 15. Mai) nur mit 25 Mann besetzte Kurorchester die Reihe der nun täglich 3-4 Konzerte. Die Bergbahn wurde nach gründlicher Prüfung mit neuen Wagen (70 000 Mark Kosten!) und einem neuen Drahtseil ebenfalls eröffnet und funktioniert tadellos, wie zuvor. Die Gemeinderäte feierten das Ergebnis durch eine Probefahrt und Zusammensein im Berghotel und dem Bergbahnrestaurant. — Auch sonst ist alles bereit zum Empfang der Gäste. Gasthöfe und Pensionen sind mit den modernsten Erzeugnissen ausgestattet, und auch viele Privathäuser sind mit großen Kosten neu und einladend hergerichtet worden. Straßenpflasterung nach neuesten Grundrissen und erhebliche Verbreiterung der Talstraße erleichtern den Verkehr und verhindern lästiges Geräusch. Möge nun der Erfolg der Saison den Kosten entsprechen, die man sich heuer wieder auferlegt hat. — Der Bau des neuen Postgebäudes schreitet unter einem tüchtigen Unternehmer (W. Schill) rüstig voran, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß das Gebäude zur gewünschten Frist fertiggestellt werden wird. Sonst ist leider die Bau- und Luft hier sehr gering. — Mit der Kurtagel ist Wildbad auch heuer wieder sehr bescheiden im Verhältnis zu der Fülle des hier neben unserem weltbekanntem Heilquell sonst noch Gebotenen. Im Vergleich zu manch anderen Kurorten wäre lebhaft zu wünschen, daß namentlich hochgestellte Persönlichkeiten Wildbad etwas fleißiger mit ihrem Kur-Aufenthalt beehren möchten.

Höfen a. G., 2. Mai. Der im Rohbau fertiggestellte Kentschler'sche Neubau an der Neuenbürger Straße ging auf dem Wege des Zwangsverkaufs an Herrn Fabrikant Gauthier-Calmbach um die Summe von 11 500 RM. über. Der Bau dürfte nun rasch seiner Vollendung entgegengehen und der hier immer noch herrschenden Wohnungsnot ein seliges Ende bereiten. — Ebenso wurde die Villa Graf durch die Forstdirektion von Herrn Fabrikant Höhn-Pforzheim aufgekauft. Dieselbe wird voraussichtlich schon auf 1. Juni mit einem Calmbacher Forstwart belegt werden, dem seither schon die Hut Eiberg auf Höfener Markung zugeteilt war.

Birkensfeld, 4. Mai. Gestern morgen wurde der immer lebensfrohe und gesunde 25 Jahre alte Wilhelm Höll in seinem Bett von seinen Angehörigen tot aufgefunden. Ob Selbstmord oder natürliche Todesfolge infolge eines Schlaganfalls vorliegt, muß die Untersuchung ergeben. Die Leiche wurde vorläufig beschlagnahmt, eine Gerichtskommission war am Platze.

Sulz a. N., 4. Mai. Gestern abend, kurz vor halb 7 Uhr, spielten Kinder am Redar. Einer von den Jungen wollte Wasser schöpfen, verlor den Stand und fiel in den Redar. Herr Uhrmachermeister Kumpel, der zufällig den Brunnenbach hinunterlief, sah das Unglück und stürzte sich rasch entschlossen in den Redar, schwamm über denselben und rettete den etwa 5-jährigen Knaben vor dem sicheren Tode.

Kreuzingen, 4. Mai. (Goldene Hochzeit.) Der auch in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Viehhändler Wolf Zündorfer kann am kommenden Dienstag mit seiner Frau die goldene Hochzeit feiern. Beide sind noch körperlich und geistig frisch. Wolf Zündorfer war viele Jahre jüdischer Kirchenvorsteher und auch sechs Jahre im weiteren Rat der israelitischen Oberkirchenbehörde in Stuttgart tätig, ein Zeichen seiner Wertschätzung.

Stuttgart, 4. Mai. (Entgleist.) Kurz vor Abfahrt des Postzugs 17.55 Uhr Stuttgart ab nach Calw entgleiten gestern auf dem Hauptbahnhof in Stuttgart der Padwagen und ein Personenwagen des Zuges. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Sachschaden dürfte nicht wesentlich sein. Mit einiger Verspätung konnten die Fahrgäste mit einem Ersatzzug weiterfahren.

Mineralwasserausstellung. Die Vorarbeiten für die Reichstagung des Verbandes Deutscher Mineralwasserfabrikanten in Stuttgart verbunden mit großer Fachausstellung in der Gewerbehalle, die im Zusammenwirken mit der Stuttgarter Handelshof-A.G. Ausstellungs- und Tagungsstelle durchgeführt wird, sind in vollem Gang. Die Leitung hat Direktor Schmid von der Frühleerverwertung Stuttgart A.G. Ausstellungsbauever vom 16. bis 19. September 1928. Es ist mit überaus starker Besichtigung der Fachausstellung zu rechnen.

Waiblingen, 4. Mai. (Brand.) In dem großen Fabrikat des zweiten Stocks der Firma Oppenländer in der neuen Bahnhofstraße brach abends Feuer aus, durch das sich ein derart starker, schwefelgelber Rauch entwickelte, daß die mit der Autospritze sofort herbeigeeilte Feuerwehr weder an den Brandherd gelangen, noch dessen Ausdehnung ermessen konnte. Zuletzt gelang es doch, dem Feuer auf den Leib zu rücken und zu löschen.

Zettendorf a. Tübingen, 4. Mai. (Explosion.) Heute früh verunglückte die 34 Jahre alte ledige Elisabeth Kuttler beim Kaffeemachen. Der Spiritusapparat explodierte, wodurch die Kuttler am Oberkörper und an den Händen sehr schwere Brandwunden erlitt, sodaß sie nach Tübingen in die chirurgische Klinik gebracht werden mußte.

Degenfeld a. Gmünd, 4. Mai. (Von einer Kreuzotter gebissen.) Ein Bauer sah beim Holzführen eine Kreuzotter, als sie eben sich verkrüppeln wollte. Er versuchte, sie am Schwanz zurückzuziehen; in diesem Augenblick schnellte das Reptil mit dem Kopf zurück und biß den Angreifer in einen Finger. Als der Gebissene ein Brennen der Wunde fühlte, sog er diese aus und begab sich zum Arzt. Er hatte länger mit Hebelkeit zu kämpfen.

Ulm, 3. Mai. (Die verwechsellerten Täuflinge.) In zwei Nachbarhäusern in Finningen wurde je ein Kind geboren und miteinander zur Taufe in die Kirche getragen. Ein Kind nach dem andern wurde getauft und dann wieder in die Kisten gewickelt. Schon auf dem Heimwege kamen dem einen der beiden Väter Bedenken, ob wohl das richtige Kind „eingewickelt“ worden wäre. Dabei sah man, daß tatsächlich die Neugeborenen verwechselt worden waren. Natürlich wurden die Kinder später wieder ausgetauscht, da sich zum guten Glück Merkmale vorfanden, die ein Erkennen ermöglichten.

... sehr schade, meine Dame, daß Sie nicht mal versuchen, Ihren Bohnenkaffee mit Kathreiners Malzkaffee zu mischen. Sie würden - wie viele vorher unbelehrbare Bohnenkaffeetrinker — bald auf den Geschmack kommen und schließlich sogar nur noch Kathreiner „rein“ trinken. Dann bleiben Sie gesund und sparen, denn 1 Pfundpaket kostet nur 55 Pfg!

Handel und Verkehr.

Getreide

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Mai. Tendenz: stetig. Infolge der von den überseeischen Märkten gemeldeten rückgängigen Kurse vertehrte die Börse in ruhiger Haltung bei ziemlich unveränderten Preisen. Weizen inl. 28.50-28.75, ausl. 30.25-32.50, Roggen inl. 29-29.50, ausl. 31-31.25, Hafer inl. 27.50-28.50, ausl. 27.75-29, Braugetreide inl. 31.50-32.50, ausl. 32-33, Futtergerste 24.50-25.50, Pfälzgergerste 32-33, Mais gelber mit Saft auf Bezugschein 24.50, Weizenmehl Spezial 0 mit Saft 29 bis 40.25, Roggenmehl mit Saft 40-41.50, Weizenmehl feine mit Saft 35.75-36, Biertröber mit Saft 18.75-19.25.

Märkte

Alter Pferdemarkt vom 3. Mai. Zufuhr 136 Pferde. Preise für mittlere 800-1000, ältere 200-500, Schlachtpferde 50 bis 100 M. Handel flau; die Händler fehlten vollständig. Schweinepreise, Crailsheim: Kühe 430-450, Kälber 170 bis 450 M. — Göppingen: Großvieh 500-700, Schmalvieh 200 bis 500 M. — Ulm: Ochsen 335-560, Ferkel 300 bis 612, Kühe 190-620, Kalbela 303-610, Jungvieh 153 bis 307 M. — Reutlingen: Ochsen 600-660, Kühe 300-640, Kalbinnen 480-700, Kälber 400-450, Jungvieh 200-450 M. — Sulz a. N.: halbjährige Kälber 150-220, einjährige Kälber 280-350, Kalbinnen 400-600, Kühe 300-700, Wurfschweine 180 bis 300, Ochsen 600-750 M. Schweinepreise, Biberach: Läufer 43, Milchschweine 18 bis 27 M. — Göppingen: Milchschweine 20-30 M. — Reutlingen: Saugschweine 20-25 M. — Reutlingen: Milchschweine 22-30 M. — Sulz a. N.: Milchschweine 18 bis 27 M. — Weilderstadt: Milchschweine 17-25 M. das Stück.

Letzte Nachrichten

Unterzeichnung der deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtsverträge

Washington, 4. Mai. Die deutsch-amerikanischen Schiedsgerichts- und Vergleichsverträge werden morgen mittag durch Staatssekretär Kellogg und den deutschen Votschafter v. Prittwitz unterzeichnet werden.

Schiffszusammenstoß im englischen Kanal

London, 4. Mai. Das englische Proviantsschiff „Bachus“ ist 30 Meilen südlich von Saint Albans mit dem griechischen Dampfer „Ioannis Tsafalios“ zusammengestoßen, der sofort sank. 22 Mitglieder der Besatzung des „Tsafalios“ wurden von dem englischen Schiff gerettet. Später gab letzteres Rotzignale, da sich herausstellte, daß das Schiff led geworden war. Die Besatzung mußte einschließlich der Geretteten das Schiff verlassen und sich in die ausgelegten Boote begeben. Ein Kreuzer und zwei Schlepper sind an die Unglücksstätte gefandt worden.

Eine neue Berliner Anleihe

Berlin, 4. Mai. Der Magistrat Berlins hat sich gestern von der Stadtverordnetenversammlung die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe von rund 65 Millionen Mark geben lassen.

Katastrophale Ausdehnung der Moorbrände in Holland

Amsterdam, 4. Mai. Die Moorbrände in der Provinz Drenthe haben nach den letzten aus den betroffenen Gebieten vorliegenden Nachrichten heute nachmittag den Charakter einer Katastrophe angenommen. An verschiedenen Stellen aufgetretene Wirbelwinde haben die Brandherde schnell nach allen Richtungen ausgebreitet. Eine ganze Anzahl von Ortschaften ist von den Flammen umringt und zahlreiche Häuser sind vom Feuer ergriffen worden. In den Kanälen wurden zahlreiche Schiffe, die von dem Feuer bedroht wurden, unter Wasser gesetzt.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Unter dem Einfluß des nördlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag vielfach heiteres, jedoch zu vereinzelten Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Albstadt. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baur.

Die Tuberkulosesprechstunde

im Bezirkskrankenhaus findet diesmal ausnahmsweise nicht am 1. Montag des Monats, sondern erst am 3. Montag den 21. Mai, von 1 Uhr ab, statt.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. Mai 1928 stattfindenden

Krämer-, Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. — Bezüglich des Krämermarktes wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 11 der Marktordnung während der Dauer des Marktes größere Fuhrwerke, namentlich Britschewagen und beladene Langholzswagen den Marktplatz nicht befahren dürfen.

Calw, den 4. Mai 1928

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Nächste Woche
Grosser Gardinen-Verkauf
 zu Ausnahmepreisen.
EUGEN SCHILER, NAGOLD, Abt. Vorstadt
 Früher Kaufhaus Jak. Luz



Auch die neuesten Frühjahrskleider sind im Räumungsverkauf eingeschlossen

Reinhold Hayer, Altensteig



Freiwillige Feuerwehr

Nächsten Montag, den 7. Mai haben sämtliche 4 Kompagnien zur

Übung

auszurücken.

Antreten präzise 7 Uhr abends.

Den 4. Mai 1928.

Das Kommando.

Altensteig-Stadt.

Die freiwilligen

Invaliden - Versicherungs - Beiträge

für die Monate März und April werden am Montag, den 7. Mai 1928 vormittags von 7-12 Uhr auf der Stadtpflege eingezogen.

Bezirks-Wirtsverein Nagold.

Montag, den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr in der „Traube“ in Nagold

Zusammenkunft der 5 Wirtsvereine

von Freudenstadt, Horb, Herrenberg, Calw und Nagold, zu der auch Nichtmitglieder dringend eingeladen sind. Mitteilungen, Aufklärung und allgemeine Aussprache über alle das Gewerbe betreffende Vorgänge.

Der Ausschuss.

Altensteig

Der Strohhut

Der Strohhut ist von großem Segen: Er schützt und schirmt auf allen Wegen Das Haupt vor Staub und Sonnenglut. Er hält die Haare weich, geschmeidig, Macht nach der Mode flott und schneidig, Drum kauft einen Sommerhut!

bei

Chr. Schmid, Hüte und Mützen Egenhausen

Am Sonntag findet

Tanzunterhaltung

unter Mitwirkung der Stadtkapelle Altensteig statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Gänble zum „Ochsen“.

Am kommenden Mittwoch, den 9. Mai, verpachte ich vormittags 10 Uhr meine

Wiesen sowie Felder

wegen Aufgabe der Landwirtschaft.

Rudolf Böcking, Böhmlesmühle.

Bieh-Verkauf

Am nächsten Montag, von morgens 7 Uhr ab, habe ich in meiner Stallung, Gasthaus z. Traube Altensteig, einen Transport schöne hochtrachtige

Kalbinnen und Kühe

sowie junge,

gewohnte Milchkühe

zum Verkauf stehen, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Max Bürndorfer.

Freundliche Einladung zum Missionsfest

in der Kapelle Altensteig 2 Uhr nachmittags

Redner: Missionar Prof. Dr. E. Lüring-Frankfurt.

Thema: „Chinesisches Christentum in Sturmestagen“.

Abends 8 Uhr daselbe in Pfalzgrafenweiler (Engelsaal)

Missionsfreunde von nah und fern herzlich willkommen.

Beihingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag den 15. Mai 1928 im Gasthaus zum „Ochsen“ in Beihingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Stöhr

Gipser
Sohn des Gg. Stöhr
Landwirt hier

Rosine Groß

Tochter des
Zimmermanns Groß
hier

Kirchgang um 12 Uhr.

Statt besonderer Einladung!
Häuerberg—Heselfronn.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 8. Mai 1928 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Heselfronn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Johann Georg Kübler

Sohn des
Johannes Kübler
Häuerberg

Christine Gauß

Tochter des
Johann Georg Gauß
Zimmermeister
Heselfronn

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Altensteig-Dorf.

Nachhochzeit findet keine statt.

Frühjahrs-Verkauf

mit Sonder-Rabatt auf

Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke
Kleidchen, Strickjacken, Pullover
Knabenwaschkleidung

Reste extra billig.

Chr. Krauss.

Spielberg

Am Sonntag, den 6. Mai findet im Gasthaus z. Löwen große

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Musikverein Spielberg.

Altensteig

Zur Mostbereitung



gelbe Candia-Rosinen
großbeerige
Cypro-Rosinen

in Original-Säcken à 50/100 Pfund, sowie im Anbruch zu billigsten Tagespreisen empfiehlt von frischen Sendungen

Chr. Burghard jr.

Fußboden-Niemen

einseitig gehobelt mit Nut und Feder, gut trocken, sofort verlegbar, in Tannen, Fichten, Kiefer und Pichtpine geben preiswert ab

Gebrüder Theurer, Sägewerk, Nagold.

Altensteig.

DKW

Motorrad

(Neuerfret)

wenig gefahren billig zu verkaufen — wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig

Habe im Auftrag zu verkaufen:

1 Jacket mit Weste

sehr gut erhalten, für stärkere untere Figur passend.

H. Bühler, Schneidermeister



Biehverkauf.

Verkauf am Montag, den 7. Mai, vormittags 11 Uhr zwei junge

Ruß- und Schaff-Kühe



sowie einige Stück Sungvieh.

Liebhaber ladet ein
fr. Joos, Spielberg.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

Sonntag (Cantate) 6. Mai Vormittagsgottesdienst um 1/10 Uhr mit Predigt über Joh. 1, 13-20: Alle gute Gabe, Lieb 4, 8.

Nachh. Rindergottesdienst Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Schönen. Abends 8 Uhr Gemeindefeststunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal. Freitag abend 8 Uhr Gemeindefeststunde im Lutheraal

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 6. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr Missionspredigt (Professor Dr. Emil Lüring Frankfurt).

vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, nachmittags 2 Uhr Missionsfest. Thema: „Chinesisches Christentum in Sturmestagen“; Redner: Missionar Prof. Dr. E. Lüring-Frankfurt.

abends 8 Uhr fällt aus, dafür in Pfalzgrafenweiler (Engelsaal) abends 8 Uhr Missionsfest (Red. d. selbe)

Montag, 8 Uhr Missionsbazar (Verkauf der s. d. Mission gearbeiteten Sachen)

Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

